

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Arien und Gesänge aus Romeo und Julia

Gounod, Charles

Paris, [ca. 1880]

Akt I

[urn:nbn:de:bsz:31-83150](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83150)

Erster Akt.

Glänzend erleuchteter Ballsaal im Hause der Capulet's.

Tr. I. Introduction.

Erster Auftritt.

Herren und Damen maskirt und in Dominos.

- Chor. Fröhliche Stunden
Sind bald entschwunden,
Haschet sie, bevor sie verweh'n.
Brechet die Rosen,
Die dornenlosen,
Die im Reich der Freude ersteh'n.
- Männer. Neckend Mahnen das ertönt,
Holdes Ahnen Dich verschönt.
Masken trägst Du, doch erregst Du
Und bewegst Du sanft das Herz.
Lehrst auf schlauen Zufall bauen
Und vertrauen Maskenscherz.
- Frauen. Welch' Entzücken, solche Nacht!
Händedrücker, Herzensjagd.
Selbst die Schnöden, Kalten, Spröden,
Und die Blöden fangen wir.
Pulse stoßen, wenn wir locken,
Süß erschrocken Jedem hier.
- Alle. Fröhliche Stunden etc.

Genob, Romeo und Julie.

Zweiter Auftritt.

Vorige Cyball und Paris, die Mästen in der Hand

Cyball Nun, Paris, bekennst, wie erscheinet
Euch das fest denn der Capulet's?
Daß Glanz mit Geschmack sich vereinet
Und die Schönheit herrscht als Gesetz.
Wundergleich trat noch nicht entgegen
Unser Kleinod Euch, seltener Art,
Das Euch Glücklichem man bewahrt.
wächselnd Mit Euch hoffe ich, daß der Liebe Hauch
es berührt.
Aber seht! Seht sie selbst! Von dem Vater
kommt sie dort geführt.

Dritter Auftritt.

Vorige. Capulet. Julie

Capulet führt Julie an der Hand. Bei ihrem Eintreten nehmen die
die Mästen ab.

Capulet Ich grüße, Freunde, Euch, seid All' will
kommen mir!
Bei meines Kindes Wiegenfeste
Schwingt Freude das Panier.
Abermals, Ihr werthen Gäste,
Tritt die geliebte Tochter heut' in's Leben
ein. Julie vorstellend
Seht meine Julie denn hier, und ich bitte:
Ja Eurer frohen Mitte
Läßt Eurer Huld sters empfohlen sie sein.
Die Männer halblaut. Ach! Schönheit-prangend!
Knospe hold, die der Lenz verlangend
Raum mit mildem Hauch küßte wach.
Die Frauen ebenw. Ja! Schönheit-prangend!
Steht sie da, jedes Glück umfangend,
Das die Erde bieten nur mag.
Alle. Ach! Schönheit-prangend!
Man hört Tanzmusik.

Julie. Hört Ihr wohl jenen Ton, der süß das
 Ohr gewann?
 Er ruft zum Tanz. O, kommt und lauschet!
 Eine Welt, kaum geahnt, tritt jetzt an
 mich heran.
 Alles blendet und berauschet.
 Froh möcht' ich mich erheben,
 Hinauf zum Himmel schweben,
 Leicht, wie die Schwalbe flattern kann.

Capulet zu den Gästen. Wohlan, Damen all',
 Wohlan, Kavaliers,
 Nun machet den Ball
 Zum Liebesturniere.
 Meide, Krittler, uns ganz,
 Laß grollen daheim deine Tugend!
 Die Sterne der Jugend
 Sie laden zum Tanz.
 Wer in solcher Nacht meidet hier den
 Tanz,
 Uns entblättern macht er der Freude
 Kranz.
 O, wär' ich wie Ihr noch und wäre kein
 Greis,
 Ich führte den Reigen und räng' um den
 Preis.
 In schmeichelnden Worten da war ich
 gewandt,
 War auch einst von Wünschen, von heißen,
 entbrannt.
 O glückliche Jahre,
 Wie floht ihr so bald!
 Ach — fort — verhallt —
 Und weiß meine Haare.

Wohlan, Damen all', u. s. w.

Chor. Meide, Krittler, uns ganz, u. s. w.

Alle gehen und werden später auf und abgehend in der anstoßenden
 Gallerie sichtbar. Paris reicht Julien den Arm. Capulet und
 Tybalt folgen im Gespräch. Romeo und Mercutio mit ihren
 Freunden treten auf.

Vierter Auftritt.

Ar. 1 B. Scene.

Romeo. Mercutio. Benvolio und einige
ihrer Freunde.

Mercutio. Gottlob, die Luft ist endlich rein!
für kurze Frist, da wir allein,
Herab die Masken.

Romeo. Nein, laßt uns besonnen sein.
Und dieses Haus, wer klug, unerkannt
deßhalb mied er.
Kommt, Freunde, laßt uns geh'n und trotz
nicht dem Gebieter.

Mercutio. Pah! Sind diese Capulet's etwa böse
sogleich,
Wär' sich verstecken doch zu feig.
Schlägt an sein Schwert.
Wir tragen bei uns ja, was ihnen leut
die Spitze.

Romeo. Weit besser wär's, daß nie wir genaht
ihrem Herrensitze.

Mercutio. Warum?

Romeo geheimnißvoll. Ein Traum mich warnte.

Mercutio mit komischem Schrecken. Ha! Ein Traum lüget nie.
Scherzend. Ich seh', Frau Mab hat Dich besucht.

Romeo erstaunt. Wer ist sie?

Ar. 2. Ballade von der Fee Mab.

Mercutio. Mab bewahrt die Feenkinder,
Und huscht geschwinder
Als Gedanken fliegen kaum,
Durch den Traum.
Kosend, nimmer schreckend;
Und wenn sie's erreicht,
Wieder neckend
Sie entweicht.
Von Stäubchen der Sonne getragen
Durch den Aether wird ihr Wagen,
Aus Haselnuß wußte zu nagen

Ihn Meister Wurm gewandt und fein.
Das Verdeck vom Grillchen die Flügel,
Von Spinnen gewebt die Jügel;
So lenkt sie über Wolkenhügel
Als Kutscher hin grau Mücklein.
Der Stiel seiner Peitsche, o wißt!
Das Gebein nur vom Heimchen ist.
Die Schnur ein Strahl, den geküßt
Vom Mond die Erde, da nach Oben deutend
Hoftag war!

So zur Nacht, erscheint ihre Stunde,
Mab besuchet, macht sie die Runde,
Den Gatten, der von neuem Bunde
Träumt, und auch manch' liebendes Paar.
Wenn sie erscheint, träumt die Kokette
Selig von Schmuck nur und Toilette,
Der Schranze neigt selbst sich im Bette,
Den Poeten Reimen beschlich.
Holden Klatsch spendet sie der Base,
Und Sporteln riecht des Anwalts Nase,
Aber frei, im duftigen Grase,
Der Gefang'ne träumet sich.
Der Soldat träumt von Hinterhalten,
Blutigen Schlachten und Schädelspalten,
Und wenn die Fahnen siegreich wallten,
Den Ehrentrunf als Hochgenuß.
Und du, das Gesicht voller Falten,
Ein Muster jetzt der keuschen Alten,
Auch dich trifft ihr freundliches Wallen:
Träumen läßt sie dich — einen Kuß.
Mab bewahrt die Feenkinder, u. s. w.

Ar. 2 B. Recitativ und Scene.

Romeo. Schon gut! Ob grade mir von ihr,
Ob sonst woher kam jene Mahnung,
Mich beschleicht eine frühe Ahnung!
Schwer wie dies fremde Dach, so lastet
sie auf mir.

Mercutio scherzend. Was Dir fehlet, rath' ich geschwinde!

Dein Liebchen fehlt Dir auf dem Ball;
ja, Rosalinde.
Zehn And're machen Dich hier vergessen
sogleich
Den tollen Schülerstreich.
Komm'!

Romeo sieht in die Gallerie. Ha, seht da!

Mercutio. Was denn nun?

Romeo. Dort jenes holde Wesen!
Ein Engel an Reiz scheint es mir.

Mercutio. Das ehrwürdig'e Möbel bei ihr
Scheint mir nicht so schön und erlesen.

Romeo mit leidenschaftlicher Empfindung. Welch' Gebild aus
Himmelshöh'n!

Wie war verblendet ich, bevor ich dies
geseh'n.

Nicht Schönheit sah ich! Nein! Doch nun
weicht jeder Zweifel!

Liebe auch kannte nie meine Brust!

Mercutio lachend zu Benvolto und den Uebrigen. Schön!
Rosalinde ist beim Teufel!

Hei! Vorher haben wir's gewußt.

Freunde Romeo's. Vorher haben wir's gewußt.

Recitativ.

Mercutio. Unbetrauert gehen
Kann sie nun nach Haus,
Eh' man sich's versehen,
Ist die Posse aus.

Freunde Romeo's lachend unter sich.
Unbetrauert gehen u. s. w.

Mercutio und die Uebrigen ziehen Romeo mit sich fort, während
Julie und Gertrude von der andern Seite auftreten.

Fünfter Auftritt.

Julie. Gertrude.

Julie. Man harret meiner! Was Du willst,
schnell laß hören.

Gertrude. Schöpft nur Athem einmal. ^{Wohlan} Oder
sollte ich stören?

Ist es Paris wohl gar, den Ihr sucht?

Julie ^{gleichgültig}. O nein.

Gertrude. Der schöne Mann, sagt man, wird Euer
Mann bald sein.

Julie ^{lachend}. Ha ha! Vermählen sollt' ich mich?
In meinen Jahren?

Gertrude. Um besten schmeckt's! Ich hab' es ja
selbst an mir erfahren.

Julie. Hinweg! Sei endlich still mit lojen
Reden doch!

Laß meiner Seele den Frühling noch!

Ar. 3. Ariette

Ich will leben

In dem Traume, der noch eben
Mich wiegte ein.

Keusche Flammen,
Die dem Paradies entstammen,
Bleibt noch mein.

Kaum entsprossen,
Kaum genossen

flieh'n Jugendlust und Scherz.

Eh' wir's wähen,

Quellen Thränen,
Zog die Lieb' in das Herz.

Da, wenn's ach! geschah, da kam der Schmerz.

Laßt mich dem Lenz im Schooße
finden all' meine Welt!

Athmen den Hauch der Rose,
Eh' Blatt um Blatt noch fällt.

Keusche Flammen,
Bleibt, die Gott entstammen,
Bleibt mir glückgepaart,

Lang noch bewahrt.

Gregorio erscheint im Hintergrunde und trifft mit Romeo zusammen.

Sechster Auftritt.

Vorige. Gregorio. Romeo.

Nr. 3 B. Recitativ.

Romeo zu Gregorio, auf Julie deutend.

Wer ist denn dieses holde Kind?

Gregorio. Das fragt Ihr noch?

scherzend. s' ist Gertrude.

Gertrude sich umwendend. Wer ruft?

Gregorio zu Gertrud. Verzeiht mir, Hochverehrte.

Aus der Küche, mich dünkt, nach Euch
ich rufen hörte.

Gertrude wichtig. Schön Dank, da sind wir!

Julie. Geh!

Gertrude geht mit Gregorio. Romeo hält Julies
Augenblid, wo sie gehen will.

Siebenter Auftritt.

Romeo. Julie.

Romeo. Ich bitte, bleibet doch!

Er demaskirt sich und ergreift Juliens Hand, diese will dieselbe betrossen
und schüchtern zurückziehen, wird aber von seinem Bilde gereizt.

Nr. 4. Madrigal.

Romeo. Wenn jezt entweihete
Die schnell hereite,
Verweg'ne Hand, Du Heil'ge Dich!
Erröthend schweigen
Und reuig neigen
Zwei Pilger, meine Lippen, sich,
Doch das Erkühnen
Auch schnell zu sühnen
Demuthsvoll, ist mein Entschluß!
Laß lieblich büßen
Und fromm verüßen
Mich den Druck in einem Kuß.

Julie. Nicht war's Verschulden,
Berührung dulden
Vom Pilger darf, jederzeit,

Der Heil'gen Rechte,
Erfüllt nur, echte
Andacht ihu und Sittsamkeit.
Doch Hand in Hand nur,
Der Sitte Pfand nur,
Ist der frommen Waller Gruß.
Und, ach! gewähren
Kann sie Dein Begehren
Nicht nach einem Kuß.

Romeo. Und sind der Heil'gen denn nicht auch
Lippen gegeben?

Julie. Am Gebete zu thun.

Romeo. Die meinen beten schon: laß wie die
Hände eben
Thun die Lippen auch nun.

Julie. Denk daran: nimmer pflegt sich die Heilige
zu regen,
Die Bitten zugesteht.

Romeo. So ihu' denn Holde auch, wie die Heiligen
pflegen,
Raubt mein Mund, was er ersehnt.
Kußt sie.

Julie tief erbebend. Ach!
Du verstehst es ja gründlich!
Nun die Sünde kam auf mich!

Romeo. Kann es beruhigen Dich,
Gieb zurück mir gleich, was sündlich.

Julie. Nein, sie ist mein und soll es sein.

Romeo. O, mache sie doch wieder mein.

Julie. } Ich habe sie und sie bleibt mein.
Romeo. }

Achter Auftritt.

Tr. 5. finale.

Vorige. Tybalt.

Romeo. Wer naht? nimmt die Maske vor.

Julie. Mein Vetter Tybalt ist's.

Romeo. O, Gott, Ihr wäret?

Julie. Die Tochter seht in mir Capulet's.

Romeo für sich. Weh!

Cybalt vorkommend. Verzeiht!

Wenn man Euch, holde Fee, dort im
Saale entbehrt,

Entflieht der Zauber auch. Bietet ihr die Hand

Darum kommt, es ist Zeit. Vesse.

Wer ist der Kavalier, der das Gesicht
bedeckte,

Als er mich geseh'n?

Julie. Nicht weiß ich's.

Cybalt mißtrauisch. Schien es doch, er erschreckte.

Romeo. Gott mit Euch, edles Paar.

Geht ab.

Neunter Auftritt.

Cybalt, Julie.

Cybalt. Ha! Kennen lehrt mein Haß mich den
Ton nur zu schnelle.

Er war's, Romeo!

Julie für sich. Romeo?

Cybalt. Ja, fürwahr!

Tod treffe ihn, daß frech er betrat diese
Schwelle.

Geht rasch ab.

Julie erschreckt. Es war Romeo!

In sich verlinken, mit starrem Blicke.

Ach! ich sah zu früh, den ich zu spät
erkenne!

Und den nun liebe ich, für den ich Haß
empfand.

Wenn ich jetzt ihn nicht mein eigen nenne,
Reiche statt seiner der Tod mir die Hand.

Sie geht langsam ab. Die Gäste treten wieder auf. Ferner von der
einen Seite Cybalt, von der andern Romeo, Mercutio,
Benvolto und ihre Freunde, mäskirt.

— 11 —

Zehnter Auftritt.

Tybalt. Paris. Romeo. Mercutio.
Benvolio. Gäste. Später Capulet.

Tybalt Romeo bemerkend. Er noch da! Romeo!

Tybalt will sich gegen die Gruppe der Montagues stürzen, trüft aber auf den eintretenden Capulet. Er sagt ihm leise einige Worte und deutet auf Romeo. Capulet gebietet ihm mit einer herrlich abweisenden Geberde Stillschweigen.

Romeo. Meinen Namen, sie verzeihen ihn nie!
Armes Herz! Capulet ist ihr Vater, und
ich liebe sie.

Mercutio zu den Montagues. Ha, seht wie voll
Haß dieser Schuft,

Der Tybalt jetzt eben!
's liegt ein Sturm in der Luft.

Tybalt. Die Wuth macht mich beben.

Capulet zu seinen Gästen. Ei, wollt Ihr denn schon
geh'n? Verweilet länger doch,
Denn die Tafel harret Euer noch.

Tybalt. Nur besonnen! Nur besonnen!
Noch ist er uns nicht entronnen,
Nur mit Blut, wie ich's versprach,
Will ich rächen diese Schmach.

Mercutio. Ob sie voll Zorn uns betrachten,
O laßt es uns nicht beachten!
Vermeidet flug, dies mein Rath,
Eine unbedachte That.

Capulet. Lasset neu das Fest beginnen,
Ungenüßt es nicht verrinnen,
Ehemals, bei meiner Ehr',
Tanzten wir und tranken mehr.

Chor. Lasset neu das Fest beginnen,
Ungenüßt es nicht verrinnen,
Achtet nicht der Stunden Schlag,
Nacht, sie werde heut' zum Tag.